



# «Führung heisst nicht kontrollieren – sondern vertrauen.»

**Chiara Weber ist jung, weiblich und führt zwei Teams in einer Branche, die lange Zeit von Männern dominiert wurde. Bei der Espace Real Estate AG (Espace) übernimmt sie Verantwortung – strategisch wie operativ – und gestaltet aktiv mit, wie moderne Immobilienbewirtschaftung heute aussehen kann. Im Gespräch erzählt sie, was gute Führung für sie bedeutet, wie sie selbst gefördert und gefordert wurde und weshalb Mut und Selbstreflexion wichtiger sind als jedes klassische Karrierekonzept.**



Chiara Weber,  
Leiterin Bewirtschaftung,  
Espace Real Estate AG

Chiara Weber steht für eine neue Generation von Führungspersönlichkeiten: authentisch, reflektiert und entschlossen. Wer mit ihr spricht, merkt schnell – hier geht es nicht um Macht, sondern um Entwicklung. Um Verantwortung, die geteilt wird. Und um den Mut, den Wandel nicht nur zu begleiten, sondern ihn selbst zu gestalten.

QR-Code scannen  
für mehr Infos



**Savoir Vivre:** Frau Weber, Sie sind jung, weiblich – und führen zwei Teams in einer traditionell männlich geprägten Branche. Wie oft erleben Sie, dass Ihr Alter oder Ihr Geschlecht zuerst gesehen wird – und nicht Ihre Kompetenz?

**Chiara Weber:** Diese Frage wurde mir früher oft gestellt – heute kaum noch. Gerade zu Beginn meiner Tätigkeit als Teamleiterin war mein Alter ein ständiges Thema: «Ah, eine junge Frau...» – so die typische Reaktion. Doch wer authentisch, kompetent und selbstsicher auftritt, begegnet weniger Schubladendenken. Es ist oft schwer zu sagen, worauf ein gewisses Misstrauen basiert – dem Alter, dem Geschlecht oder beidem. Aber ja, es gab Situationen, in denen es klar am «Frau sein» lag.

**Frage:** Sie haben ein beachtliches Aufgabenfeld und führen operativ sowie strategisch. Was reizt Sie persönlich an dieser Doppelrolle – und wo setzen Sie Ihre Grenzen?

**Antwort:** Diese Kombination liegt mir, weil ich einen starken betriebswirtschaftlichen Bezug habe und mich für unternehmerisches Denken begeistere. Ich kann gut die Brücke schlagen zwischen Strategie und Alltag – und mein operatives wie strategisches Pensum flexibel gestalten. Die grösste Herausforderung liegt darin, eine gesunde Distanz zu wahren – sowohl zum Team als auch zu den Liegenschaften. Teil des Teams zu sein und dennoch Distanz zu halten, ist ein permanenter Balanceakt.

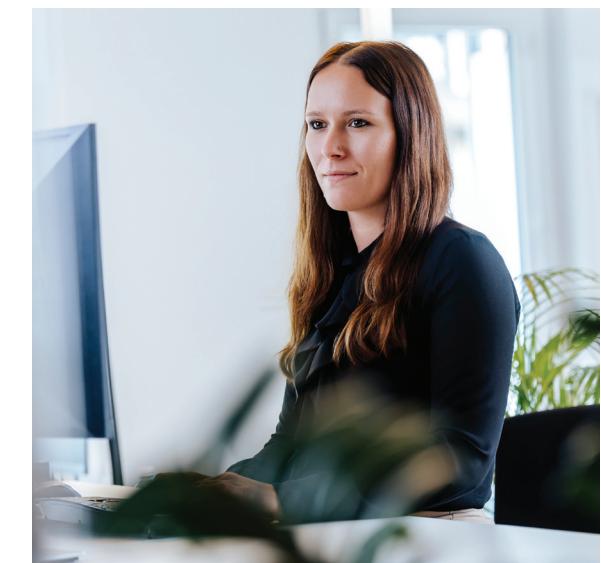
**Frage:** Welche Strukturen braucht es wirklich, damit junge Talente – ob männlich oder weiblich – in Führungsrollen wachsen können? Und wie konsequent werden diese bei Espace gelebt?

**Antwort:** Ein universelles Rezept gibt es nicht – aber Offenheit für Neues ist zentral. Unternehmen profitieren enorm, wenn sie junge Talente gezielt fördern, ihnen vertrauen und klare Erwartungen formulieren: Was soll erreicht werden? Welche Unterstützung gibt es? Bei Espace habe ich das selbst erlebt: Ich bin als Immobilienbewirtschafterin

eingestiegen und wurde systematisch gefördert. Man hat mir Projekte übertragen und signalisiert: «Das traue ich dir zu.» Neue Ideen werden ernst genommen – und man wird geführt, ohne dass es sich so anfühlt. Diese Haltung macht den Unterschied – sie ist entscheidend für Gleichstellung, Diversität und Entwicklung. Und sie muss aktiv gelebt werden.

**Frage:** Espace bezeichnet sich als nah am Mieter und gleichzeitig als wachstumsstarkes Unternehmen mit über 800 Millionen Portfolio. Wie gelingt es, Nähe und Skalierung glaubhaft zu vereinen?

**Antwort:** Unser Vorteil ist, dass wir aus der Eigentümerperspektive agieren. Das heisst: kurze Wege zwischen strategischem Portfoliomanagement und operativer Bewirtschaftung. So minimieren wir den strategisch-operativen Gap, treiben Nachhaltigkeit und neue Wohnkonzepte voran – und können rasch gegensteuern. Durch Digitalisierung und gezielten Tool-Einsatz steigern wir unsere Effizienz, ohne die Menschen aus dem Blick zu verlieren. Gleichzeitig bedeutet Wachstum auch



Wandel – und da ist die Begleitung der Mitarbeitenden entscheidend. Im Zuge der Reorganisation und Digitalisierung haben wir erkannt, wie wichtig es ist, die Leute früh einzubziehen. Heute stecken wir den Rahmen ab, diskutieren Grundsatzideen – und holen dann gezielt das Team ins Boot.

**Frage:** Was bedeutet gute Führung für Sie persönlich – in einem Umfeld, das klare Prozesse fordert, aber auch Menschlichkeit zulassen muss?

**Antwort:** Für mich basiert gute Führung auf drei Pfeilern: Klarheit, Vertrauen und Unterstützung. Die strategische Richtung muss für alle verständlich sein. Gleichzeitig muss ich die Menschen mitnehmen, transparent kommunizieren und ihnen Raum geben, sich individuell zu entwickeln. Führung ist nicht nur ein Top-Down-Prozess – es braucht Dialog und Mitgestaltung.

**Frage:** Welche Impulse möchten Sie jungen Menschen mitgeben, die in eine Führungsrolle hineinwachsen wollen – gerade in Branchen, in denen sie nicht der Norm entsprechen?

**Antwort:** Habt Mut und probiert euch aus. Führung bedeutet auch, an sich selbst zu arbeiten – intensiv und ehrlich. Holt euch Unterstützung, aber versucht nicht, andere zu kopieren. Euer eigener Stil zählt – ihr müsst euch nicht verbiegen. Ich habe im Studium einen Teamleiterkurs gemacht und später ein Coaching absolviert. Externe Perspektiven sind sehr wertvoll. Ziel sollte immer sein, dass niemand auf der Strecke bleibt – deshalb heisst Führung auch, Brücken zu bauen, temporäre Lösungen zu schaffen und Vertrauen aufzubauen. Wenn Zusammenarbeit gelingt, ist der Erfolg am Ende immer grösser – für alle Beteiligten.

## Mieten? Geht jetzt einfacher.

Serviced Apartments und Gewerbeblächen im Espace Mittelland – flexibel, digital und ohne Papierkram.

Auf fastspace.ch findest du dein Mietobjekt, wählst die Laufzeit und sendest deine Anfrage in wenigen Klicks. Einziehen statt einreichen.

Jetzt entdecken: [www.fastspace.ch](http://www.fastspace.ch)



# Zurück in die Zukunft des Spielens

Direkt in der Unterführung des Bahnhofs Solothurn öffnet sich ein Tor in vergangene Gaming-Zeiten: Die «Level 1-1 Retro Game Lounge» ist ein Ort zum Eintauchen, Entdecken – und Erinnern. Hier stehen alte Konsolen und PCs bereit, von der klobigen NES bis zur kultigen PS2. Gegen einen kleinen Stundentarif dürfen Besucher und Besucherinnen selbst Hand anlegen, durch den Spielekatalog stöbern und ihre persönlichen Klassiker wiederentdecken – oder ganz neu kennenlernen.

Zwei gemütliche Wohnzimmer im hinteren Bereich laden zum gemeinsamen Spielen ein, während vorne vier iMacs für spontane LAN-Partien bereitstehen. Ein besonderes Highlight ist die Swiss Gaming Station, an der laufend Spiele aus der Schweizer Game-Szene vorgestellt werden – in Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule der Künste.

Die Lounge ist mehr als nur ein Ort für Retro-Games. Sie ist ein generationenübergreifender Treffpunkt. Für Jugendliche auf Entdeckungsreise, für Erwachsene mit Sehnsucht nach Kindheit – und für alle, die glauben, dass Spiele keine Altersfrage ist.

Wollte ihr mehr wissen? Schreibt auf  
[game@epic-moment.ch](mailto:game@epic-moment.ch)

